

Antrag der AfD-Ratsfraktion		2110/18 öffentlich
Konzept zur nachhaltigen Bekämpfung der Rattenplage in Salzgitter		
Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Zuständigkeit
(N) Verwaltungsausschuss	27.06.2023	Beschlussvorbereitung
(Ö) Rat der Stadt Salzgitter	27.06.2023	Entscheidung
(Ö) Ortsrat der Ortschaft Nord	06.09.2023	zur Kenntnis
(Ö) Ortsrat der Ortschaft Süd	06.09.2023	zur Kenntnis
(Ö) Ortsrat der Ortschaft West	07.09.2023	zur Kenntnis
(Ö) Ortsrat der Ortschaft Nordost	07.09.2023	zur Kenntnis

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Stadt Salzgitter wird beauftragt, **umgehend** ein Konzept zur Bekämpfung der Rattenplage in Salzgitter zu erarbeiten, das nachhaltig und umweltverträglich ist. Das Konzept soll geeignete Maßnahmen enthalten, die Rattenpopulation effektiv zu reduzieren und gleichzeitig die Belastung für die Umwelt und die heimische Tierwelt zu minimieren.

Sachverhalt:

Seit Jahren beschweren sich Bürger aus vielen Stadtgebieten, besonders aus Lebenstedt, SZ-Bad, Thiede und Gebhardshagen über eine regelrechte Rattenplage. Diese Situation hat sich zunehmend verschärft und stellt eine ernsthafte Belastung für die Einwohner und das ökologische Gleichgewicht in der Region dar.

Die bisher angewandten Maßnahmen, wie das inflationäre regelmäßige Ausbringen von Rattengift in Problemvierteln und in die Kanalisation, haben sich als ineffektiv erwiesen und führen zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Das Grundwasser wird durch diese Unmengen an Giftstoffen belastet, und auch die heimische Tierwelt (darunter Igel, Vögel, Marder und andere Arten), leidet unter den massiven Giftmengen. Zudem sind auch Insekten und Würmer von dieser Problematik betroffen.

Der Populationsdruck der Ratten in bestimmten Stadtteilen ist mittlerweile so hoch, dass auch "stadtnahe" Dörfer wie Salder und Engelnstedt unter dieser Plage leiden. Aufgrund der vorhandenen Kanalisation ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch andere Dörfer der Stadt Salzgitter von einer Rattenplage betroffen sein werden.

Es ist daher dringend erforderlich, dass die Stadtverwaltung ein umfassendes und nachhaltiges Konzept zur Bekämpfung der Rattenplage entwickelt.

Dieses Konzept könnte folgende Punkte beinhalten:

1. Erfassung und Analyse der aktuellen Situation: Eine detaillierte Bestandsaufnahme der betroffenen Gebiete und eine Analyse der Ursachen und Auswirkungen der Rattenplage.
2. Entwicklung eines ganzheitlichen Bekämpfungsplans: Erarbeitung eines integrierten Ansatzes, der verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Rattenpopulation umfasst. Dies könnte beispielsweise die verstärkte Schädlingsbekämpfung, den Einsatz von modernen Technologien zur Überwachung und Prävention, sowie die Förderung der Sensibilisierung und Zusammenarbeit mit den Bürgern beinhalten.
3. Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit: Das Konzept sollte Maßnahmen vorsehen, die den Schutz der Umwelt und der heimischen Tierwelt gewährleisten. Alternative Methoden zur Rattenbekämpfung sollten erforscht und bevorzugt eingesetzt werden, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.
4. Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren: Die Stadtverwaltung sollte mit anderen beteiligten Akteuren wie Umweltschutzorganisationen, Landwirten und Fachexperten zusammenarbeiten, um von deren Erfahrungen und Expertise zu profitieren und ein umfassendes Konzept zu entwickeln.
5. Kommunikation und Bürgerbeteiligung: Die Bevölkerung sollte aktiv in den Prozess der Rattenbekämpfung einbezogen werden. Informationskampagnen, Schulungen und Aufklärungsmaßnahmen können dazu beitragen, das Bewusstsein für die Problematik zu schärfen und die Zusammenarbeit der Bürger bei der Umsetzung des Konzepts zu fördern.

Die Verwaltung wird gebeten, das erarbeitete Konzept zeitnah dem Rat zur Beratung und Genehmigung vorzulegen.

Oder wollen wir wirklich auf Nagetier-assoziierte Infektionen warten, also bis z.B. wieder „die Pest“ ausbricht?

Anlage/n

Keine

gez. Patricia Mair